



Pressemitteilung VdR - 1. August 2011

Verbraucher wehren sich gegen staatliche Bevormundung

Über 85.000 Antworten auf die Konsultation der Kommission zur Regulierung von Tabakerzeugnissen, davon über 7.000 aus Deutschland

Die Generaldirektion Gesundheit und Verbraucher bei der Europäischen Kommission hat am 28.7.2011 die Ergebnisse der öffentlichen Konsultation zur geplanten Überarbeitung der Richtlinie über Tabakerzeugnisse veröffentlicht.

Erstmalig gingen dabei rekordverdächtig über 85.000 Antworten bei der Kommission ein, davon allein über 82.000 von Verbrauchern. „Dies zeigt wie wichtig den EU-Bürgern eine Politik mit Augenmaß ist, die sich mit Sachargumenten auseinandersetzt anstatt staatlicher Überregulierung Tür und Tor zu öffnen.“, stellt Patrick Engels, geschäftsführender Gesellschafter der Pöschl Tobacco Group und Vorsitzender des VdR fest.

Die europäischen Konsumenten sprechen sich mit großer Mehrheit gegen weitere Diskriminierung von Rauchern und Tabakerzeugnissen seitens der EU-Kommission aus, sei es durch die verpflichtende Einführung von Bildwarnhinweisen oder einheitliche gestaltete Standardpackungen, ohne Markenlogo etc. „Die Verbraucher möchten nicht noch weiter seitens der EU bevormundet werden sondern pochen auf das Recht des mündigen, erwachsenen Verbrauchers, der sich frei für oder gegen den legalen Konsum von Tabakwaren entscheidet. Der Schwerpunkt müsse stattdessen in der Präventionspolitik liegen.“ ergänzt Franz Peter Marx, Hauptgeschäftsführer im Verband der deutschen Rauchtobakindustrie. Die Konsumenten sprechen sich zudem gegen den Verkauf „unter der Ladentheke“ aus, eine Maßnahme, die „einer kalten Prohibition gleich käme. Außerdem würde somit jeder Wettbewerb verhindert und die Unternehmen bezüglich ihrer Markenwerte enteignet“, so Engels weiter.

Über die Tabakprodukt-Richtlinie

Die derzeit gültige und in nationales Recht umgesetzte Tabakprodukt-Richtlinie 2001/37/EG stammt aus dem Jahr 2001. Sie regelt für alle Mitgliedstaaten der EU Mindestvorgaben bei „Herstellung, Aufmachung und den Verkauf von Tabakerzeugnissen“. Dies sind z.B. die Größe und Wortlaut der Warnhinweise auf Tabakerzeugnissen sowie die Offenlegung von Zusatzstoffen.

Der Kommissions-Vorschlag für eine überarbeitete Richtlinie wird für 2012 erwartet. Eine Verabschiedung erfolgt im EU Ministerrat und im Europäische Parlament und wird in 2013 erwartet. Anschließend erfolgt die Umsetzung in nationales Recht.

Über den VdR:

Der VdR ist der Zusammenschluss der überwiegend mittelständisch strukturierten Hersteller und Importeure von Feinschnitt, Pfeifentabak, Kau- und Schnupftabak, Zigarren und Zigarillos.

Weitere Informationen finden Sie unter www.verband-rauchtobak.de

Kontakt:

RA Franz Peter Marx (HGF); 0171/6562624

Pressarbeit Alexander Manderfeld; 0160/1572322

Rheinallee 25b, 53173 Bonn

Telefon: 0228-93446-0

E-Mail: f.p.marx@verband-rauchtobak.de; a.manderfeld@verband-rauchtobak.de

VdR Verband der deutschen Rauchtobakindustrie e.V. · Rheinallee 25b · D-53173 Bonn

Telefon +49 (0) 228 - 9 34 46 - 0 . Fax +49 (0) 228 - 9 34 46 - 20 . Mail info@verband-rauchtobak.de . Web www.verband-rauchtobak.de